



XI. Arbeitstreffen der AG Leseverstehen

Textverstehen fördern – aktuelle Perspektiven auf Strategien, Digitalität und Didaktik

18.–19. Februar 2027 · Universität zu Köln

Die Bedeutung des Textverstehens für das Lernen, den Bildungserfolg sowie für gesellschaftliche Teilhabe ist unbestritten. Gleichwohl weisen (inter-)nationale Schulleistungsstudien auf rückläufige und insgesamt schwache Leseverstehensleistungen deutscher Schüler:innen hin (Heine et al., 2023; Lorenz et al., 2023).

Deutlich wird die Notwendigkeit, das Leseverstehen von Lernenden gezielt zu fördern. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Vermittlung lesestrategischer Fähigkeiten, denen als Ansatzpunkt didaktischer Förderung eine zentrale Rolle zugeschrieben wird (u. a. National Reading Panel, 2000; Rosebrock & Nix, 2025). Zugleich stellt sich die Frage, warum ihre unterrichtliche Vermittlung vielfach hinter ihren Möglichkeiten zurückbleibt (Karstens et al., 2025; Schmitz et al., 2021; Souvignier & Philipp, 2016).

Darüber hinaus verändern digitale Textformate die Anforderungen an Prozesse des Textverstehens, beispielsweise die Bewertung von Informationen, die Navigation durch komplexe Textstrukturen sowie die Auswahl und Integration relevanter Inhalte (Gold, 2023; Lenhard & Richter, 2024; Philipp, 2025).

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Diagnose und Förderung des Textverstehens konzeptionell weiterzuentwickeln und didaktisch umzusetzen sind. Zudem ist zu diskutieren, welche Rolle der Einsatz Künstlicher Intelligenz für das Textverstehen spielen kann – sowohl als potenzielle Unterstützung für Lern- und Förderprozesse als auch im Hinblick auf neue Anforderungen an kritische Bewertungs- und Reflexionskompetenzen.

Das 11. Arbeitstreffen der AG Leseverstehen in Köln nimmt somit die Förderung des Textverstehens auch unter Berücksichtigung digitaler Herausforderungen in den Blick. Ziel ist es, aktuelle Forschungsbefunde, theoretische Konzeptualisierungen sowie didaktische Ansätze zum Textverstehen zusammenzuführen, miteinander zu diskutieren und Perspektiven für Forschung und Praxis weiterzuentwickeln.

Besonders willkommen sind empirische Beiträge, in denen zumindest erste Ergebnisse präsentiert werden. Darüber hinaus können theoretische, methodologische und/oder praxisbezogene Beiträge eingereicht werden. Mögliche Themenschwerpunkte und Fragestellungen umfassen unter anderem:

- Wie lassen sich verstehensbezogene Kompetenzen in digitalen Lesesituationen erfassen? Wie können Prozessdaten (z. B. Eye-Tracking, Logfiles, KI-Analysen) für die Diagnostik genutzt werden?
- Welche spezifischen Lesestrategien benötigen Lernende in digitalen und multimodalen Textumgebungen?
- Wie können Lesestrategien verstehensorientiert und nachhaltig im Unterricht vermittelt werden? Welche Rolle spielen Modellierung, Scaffolding und explizite Instruktion bei der Strategievermittlung?
- Welche Bedingungen fördern oder erschweren den Transfer von Lesestrategien in authentische Lesesituationen? Welche Rolle spielt die Professionalisierung von Lehrkräften?
- Wie verändern digitale Textformate Prozesse der Tiefenrezeption und Verarbeitung und welche Unterschiede zeigen sich zwischen linearem, digitalem und multimodalem Lesen? Wie können Lernende in diesem Zusammenhang beim Umgang mit Hypertexten und multimodalen Informationen unterstützt werden?
- Welche Kompetenzen sind für die Bewertung digitaler Informationen erforderlich und wie kann kritische Informationsprüfung im Unterricht gefördert werden?
- Inwiefern verändert KI traditionelle Vorstellungen von Textrezeption und Wissensaneignung? Welche didaktischen Konzepte eignen sich für KI-bezogene Lehrsituationen?

- Welche neuen Anforderungen entstehen an metakognitive Strategien beim Arbeiten mit KI? Wie kann reflektiertes Prompting mit verstehensorientierten Lesestrategien verbunden werden?

Einreichung von Abstracts

Die Beiträge sind in Form eines Kurzvortrags (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussionszeit) und Posterpräsentationen möglich. Posterbeiträge werden im Rahmen einer Postersession vorgestellt und adressieren insbesondere Pilotierungen, Projekt-konzepte oder Forschungsvorhaben in Qualifikationsarbeiten in der Anfangs-phase.

AG-Mitglieder und interessierte SDD-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, Beiträge einzureichen. Senden Sie dazu bitte ein Abstract unter Angabe des Beitragsformates bis zum 1. November 2026 an fabiana.karstens@uni-koeln.de und cschuttk@uni-koeln.de. Das Abstract (ca. 300 Wörter) sollte theoretischen Hintergrund, Fragestellung, Methode sowie (erwartete) Ergebnisse und eine kurze Diskussion enthalten. Über die Annahme Ihres Abstracts werden Sie bis zum 1. Dezember 2026 informiert.

Bei Rückfragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne. Informationen zu den Anmeldemodalitäten lassen wir Ihnen im Laufe der nächsten Zeit zukommen. Wir freuen uns auf das Arbeitstreffen an der Universität zu Köln.

Herzliche Grüße aus Köln

Caroline Bovenkamp & Fabiana Karstens

sowie die AG-Sprecher Johannes Wild & Markus Linnemann

Literatur

- Gold, A. (2023). *Digitales Lesen – Was sonst?* Vandenhoeck & Ruprecht.
- Heine, J.-H., Heinle, M., Hahnel, C., Lewalter, D., & Becker-Mrotzek, M. (2023). Lesekompetenz in PISA 2022. Ergebnisse, Veränderungen und Perspektiven. In D. Lewalter, J. Diedrich, F. Goldhammer, O. Köller, & C. Reiss (Hrsg.), *PISA 2022. Analyse der Bildungsergebnisse in Deutschland* (S. 139–162). Waxmann.
- Karstens, F., Schmitz, A., Jost, J. & Souvignier, E. (2025). Implementation von strategieorientierten Leseförderkonzepten in den Deutsch- und Fachunterricht. Ergebnisse einer Beobachtungsstudie zum Unterrichtshandeln von Lehrkräften. In: Steffen Gailberger & Anita Schilcher (Hrsg.), *Dimensionen des Politischen in der deutschsprachigen Lesedidaktik* (SLLD-B, S. 109-134), Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr Universität Bochum.
- Lenhard, W. & Richter, T. (2024). Leseverständnis: Kognitive Komponenten und Prozesse. In T. Richter & W. Lenhard (Hrsg.), *Diagnose und Förderung des Lesens im digitalen Kontext* (S. 45–66). Hogrefe.
- Lorenz, R., McElvany, N., Schilcher, A. & Ludewig, U. (2023). Lesekompetenz von Viertklässlerinnen und Viertklässlern im internationalen Vergleich: Testkonzeption und Ergebnisse von IGLU. In N. McElvany, R. Lorenz, A. Frey, F. Goldhammer, A. Schilcher & T. C. Stubbe (Hrsg.), *IGLU 2021. Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend über 20 Jahre* (S. 53–88). Waxmann.
- National Reading Panel (U.S.). (2000). *Teaching children to read: An evidence-based assessment of the scientific research literature on reading and its implications for reading instruction: Reports of the subgroups*. Bethesda, MD: National Institute of Child Health and Human Development.
<https://www.nichd.nih.gov/sites/default/files/publications/pubs/nrp/Documents/report.pdf>
- Philipp, M. (2025). *Lesen digital. Komponenten und Prozesse einer sich wandelnden Kompetenz*. Beltz.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2025). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. 10., erweiterte und aktualisierte Auflage. Schneider Verlag Hohengehren.
- Schmitz, A., Karstens, F. & Jost, J. (2021). Vermittlung von Lesestrategien im Umgang mit Sachtexten im Deutschunterricht. Ergebnisse aus Unterrichtsbeobachtungen und Lehrerbefragungen. In S. Gailberger & C. Sappok (Hrsg.), *Weiterführende Grundlagenforschung in Lesedidaktik und Leseförderung: Theorie – Empirie – Anwendung* (SLLD-B, S. 126-145), Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr Universität Bochum.
- Souvignier, E. & Philipp, M. (2016). Implementation – Begrifflichkeiten, Befunde und Herausforderungen. In M. Philipp & E. Souvignier (Hrsg.), *Implementation von Lesefördermaßnahmen. Perspektiven auf Gelingensbedingungen und Hindernisse* (S. 9–22). Waxmann.